

Schreiben von Ulrich von Ramschwag (Vogt auf Gutenberg) an die Ratsboten der Drei Bünde betreffend die Versicherung, gute Nachbarschaft mit ihnen halten zu wollen, es sei daher bezüglich des angeblich von seinen Knechten misshandelten aus dem Prättigau stammenden Knechtes, der von Feldkirch kommend in einem Wirtshaus in Balzers sich über die Anzahl der von ihm in der Schlacht bei Frastanz und im Walgau erschlagenen Feinde gerühmt habe, auf beiden Seiten dafür zu sorgen, dass solche Prahlereien hinsichtlich des vergangenen Krieges unterlassen würden.

Or. (A), StadtA Chur, RA. 1499.123. – Pap. 33/32,4 cm. – Siegelreste. – Anschrift: Den edlen vnd fürsichtigen vnd wisen der gemainen Dry Pünt rätsbotten, minen gûten fründen.

l¹ Min^{a)} fruntlich vnd willig dienst zûuor, edlen vnd festen vnd gûten fründ. Als ir mir geschriben habent, l² wie jn der vergangnen wochen ain gûter armer knecht, sesshaft jn Brättigöw¹ etc., von Felkirch² heruf l³ gefaren syge mit zwayen rossen vnd gen Baltzers³ komen, mit mer andren Worten nit not ze melden, l⁴ vnd jnn mine knecht gewundet vnd geschlagen sollend haben, von des wundes wegen mir nit wissen- l⁵ klich ist gewesen, vnd das syge beschâhen von etlicher Worten wegen, die er gerett sölle haben, darumb l⁶ er sin vnschuld gegen vch geben habe. So hab ich also verstanden, er habe sich berûmpt jn ofnem l⁷ würtshus oder wo er das vnder vns ton hab, wie fil er zû Frastentz⁴ an der schlacht oder wo das l⁸ beschâhen syge, der vnsern erschlagen habe. Vnd vber das syge er jn Walgöw⁵ gefaren vnd habe jm l⁹ ainer müsen saltz geben, dem er sinen brüder erschlagen habe. Wie dem allem syge, so hab ich l¹⁰ verstanden, die sach syge vertröst zum rechten vmm wort vnd werch, so da zwûschen jnen ergangen, l¹¹ darvmb er sy sûchen mag vnd fûrnemen zû siner zit etc. Vnd vber das alles, so stat jn red, es syge ain gûter l¹² gesell zû jm komen, versich mich ain fûrer vs Walgöw oder vs vnserm land, dem habe er ain falenvbel l¹³ oder ritten gewüst, jm vnd dem roten krützer. Daby lass ich vch wissen, das ich der knechten nit l¹⁴ fil me hab vnd mir nit me ze uersprechen stond, denn so fil, das ich jnen etwen ain suppen gib, von l¹⁵ desswegen sy an mir wol bestanden sind. Vnd ist mir semlichs nie lieb gesin vnd daran kain wol- l¹⁶ gefallen gehept, besunder wo ich for semlichem möchte sin, das wette ich tûn. Ich bekenn wol b), l¹⁷ wenn ainer ain gûte tat hette getan vf yetwedrer syten, gebürt sich nit, das desshalb dehain l¹⁸ tail gegen dem andren sôlichs hinfür vber die bericht vergangens kriegs jn argem mit l¹⁹ Worten noch werchen rechen sölle. Aber darby were min bitt vnd begâr, mit vwern ver- l²⁰ wanten ze schaffen, das sy ir berûmen vnd stoltzieren vnderwegen lassind vnd gût gesellen sygint. l²¹ Wie wol er sin vnschuld darlait, versich ich mich wol, die knecht wissind iren ansag, das er sich l²² berûmpt hatt vnd dergelich gerett hat. Daby lass ich vch wissen, das ich des willens bin, mich l²³ nachpûrlichen mit vch ze halten. Desgelichen ich mich ouch gegen vch versich, denn als ir l²⁴ mir geschriben hand von Hansen Spigers wegen von Malans⁶, jst min antwürt, das ich vnd l²⁵ min sun vnss der schatzung nüt annemend, aber der atzung halb, halt ich mich der bericht, l²⁶ denn von der knechten wegen lass ich vch wissen, ist ainer da, der ander dôrt. Aber von

der knechten l²⁷ wegen, die mir zeuersprechen stond, vermain ich wol, mit jnen ze reden, das sy dem Spiger wider l²⁸ recht nüt ^{c)} tũn söllend. Datum am zinsstag nächst nach Martini jm LXXXIX iare.

l²⁹ V̇lrich von Ramschwag⁷.

a) *Initiale M 1/1 cm.* – b) *Es folgt durchgestr. we.* – c) *Es folgt durchgestr. be.*

¹ *Prättigau, Tal GR (CH).* – ² *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – ³ *Balzers.* – ⁴ *Frastanz, Vorarlberg.* – ⁵ *Walgau, Vorarlberg.* – ⁶ *Malans, Kr. Maienfeld GR.* – ⁷ *Ulrich v. Ramschwag (Gem. Häggenschwil, Bez. St. Gallen CH), 1470-†1518.*